

Clanaufbau

Ob das gut geht?

Von LadyShihoin

Kapitel 11: "Du bist das Gegenteil von mir!!"

Die Sonnenstrahlen schienen durch das Schlafzimmerfenster und erhellten es. Sakura wurde wach, ließ die Augen aber geschlossen. Sie knuddelte sich tief in ihr atmendes Kissen. Moment Mal, ATMENDES Kissen? Das einzige, was Sakura noch denken konnte war: „Oh, bitte nicht. Tu mir das nicht an, lieber Gott!!!!!!!!!!“

Ganz langsam öffnete sie die Augen und blickte in das breit grinsende Gesicht von Sasuke. „Ich weiß ja, dass ich dich magisch anziehe, aber hättest du die Freundlichkeit mich loszulassen?“, fragte er, immer noch breit grinsend. Sakura lief Rot an, aber nicht vor Scham, sondern aus Wut. „Du arroganter, beschissener, dämlicher, aufgeblasener...wo war ich stehen geblieben? Ach ja, VOLLIDIOT!!!!!!!!!!“, schmiss sie ihm an den Kopf und raste aus dem Zimmer, aber nicht ohne Sasuke eine saftige Ohrfeige zu geben.

Dieser hielt sich erschrocken seine rotglühende Wange und murmelte ein `Weiber´. Sakura stellte sich währenddessen unter die Dusche und versuchte sich zu entspannen. Doch plötzlich öffnete sich die Tür und ein murrender Sasuke betrat das Badezimmer. Sakura bekam große Augen und fing an zu stottern: „Sa...sasuke geh ...bit...te...r...raus!!!!!!!!!!“

Sasuke betrachtete Sakura kritisch und meinte schließlich, ganz gelassen: „Warum sollte ich? Ich hab dich doch schon nackt gesehen.“ „Das... das war aber eine ganz andere Situation, als diese hier. Außerdem... war das eine Notsituation und ich konnte nicht mehr richtig denken. Glaubst du ehrlich ich war bei klarem Verstand?“, behauptete Sakura mit einem gelassenen Blick.

Sasuke wurde langsam, aber sicher, ziemlich wütend. Und was machen Männer wenn sie wütend werden? GENAU! Sie beleidigen den jeweils anderen. In diesen Fall Sakura. „Ach ja? Das muss ich mir von einer geistlich gestörten, schwachen Kunoichi nicht sagen lassen!“, antwortete Sasuke mit einem arrogantern Gesicht. Jetzt wurde es Sakura zu viel. Sie stürmte aus der Dusche, band sich ein Handtuch um und verließ so schnell wie sie konnte das Badezimmer. Was Sasuke allerdings nicht sah, war, dass ihr Tränen die Wangen runterließen. Sie zog sich in einer Rekordzeit um und ging auf den Trainingsplatz der Uchiha. Ihre Wut und vor allem Traurigkeit wurden nicht weggeblasen, als sie auf einen Baum eintrat.

*Ich werd` heut`Nacht in deinen Armen sterben
Und werd` in deinen Armen neugebor`n
Und ist für uns die Welt heut`Nacht unsterblich
Ist sie vielleicht morgen schon verlor`n*

Sakura schlug immer weiter auf den Baum ein. WARUM? Warum musste er so sein? Warum konnte er nicht einmal verstehen wie sie sich fühlte? Verstand er sie so wenig??

*Und jedes Mal, wenn du gehst kommt der Schmerz
Nimmt das Glück und bricht ein Stück aus meinem Herz
Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass
Das Gegenteil von Liebe ist was du mit mir machst
Doch ich steh`hier und halt`mein Herz in der Hand
Und ich schenk es dir, dem Gegenteil von mir*

Sie ließ sich erschöpft an einem Baum nieder und versuchte ihren Atem zu normalisieren. Was hatte sie denn getan das Gott sie so sehr hasste? Was hatte sie Sasuke getan?

*Wir sind bis auf den tiefsten Grund gesunken
Wir hab`n zusammen den Ozean durchquert
Du bist in meinem Tränenmeer ertrunken
Doch vielleicht ist das morgen nichts mehr wert
Denn jedes Mal, wenn du gehst kommt der Schmerz
Nimmt das Glück und bricht ein Stück aus meinem Herz*

*Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass
Das Gegenteil von Liebe ist was du mit mir machst
Doch ich steh`hier und halt`mein Herz in der Hand
Und ich schenk es dir, dem Gegenteil von mir
Ich bin hier, ich bin hier*

*Doch ich steh im Gegenlicht
Wo bist du ich seh dich nicht
Ich bin hier, ich bin hier, ich bin hier*

Wieder liefen ihr dicke Tränen die Wangen runter und befeuchteten den Boden. Sie zog ihre Beine dicht an ihren Körper und schlang die Arme darum. Ihr Körper bebte unter ihren ständigen Schluchzern.

*Das Gegenteil von Liebe ist nicht Hass
Das Gegenteil von Liebe ist was du mit mir machst
Doch ich steh`hier und halt`mein Herz in der Hand
Und ich schenk es dir, dem Gegenteil von mir*

Sie stand auf, den Kopf gesenkt und die Fäuste geballt um nicht laut loszuheulen. Doch plötzlich wurde sie an den Handgelenken gepackt und gegen einen Baum

gedrückt. Ihr tränenverschmiertes Gesicht schoss in die Höhe und blickte in schwarze Augen.

So, dass war Kappi Nummer 10. Hoffe es hat euch gefallen. Bis zum nächsten Mal, euer itachi-girl.